

Partei oder in den Massenorganisationen des Betriebes ausübten, erhielten den Auftrag, auf bestimmten Baustellen den Gewerkschaftsleitungen zu helfen, die politisch-ideologische Arbeit zu verbessern und den Wettbewerb nach der Mamai-Methode zu organisieren.

Die Parteileitung unterstützt auch die Jugend stärker. Sie hatte wohl geholfen, Jugendbrigaden zu bilden, aber eine systematische politische Erziehung gab es nicht. Diese war auch schwer möglich, weil die Brigaden zersplittert arbeiteten. Um diesen Mangel zu beseitigen, forderte die Parteileitung von den Genossen der Werkleitung für die Jugendlichen eine Baustelle. Die längere Bauzeit und die Konzentration der Jugendlichen auf einem Objekt ermöglicht es, daß sie ein festes Kollektiv mit eigenen Produktionszielen bilden können. Mit einer eigenen Aufgabe wächst die Kraft der Jugendlichen. Für die politisch-ideologische Arbeit hat jetzt die FDJ-Kreisleitung ein ganzes Programm ausgearbeitet. Sie hat auch die Patenschaft für die Baustelle übernommen. Die Parteileitung läßt selbstverständlich die Jugendlichen nicht allein. Die besten Genossen, die auch die größten Erfahrungen im Kampf der Arbeiterklasse besitzen, wurden auf diese Baustelle delegiert.

Am 17. September 1958 beschrieben unsere Jung-Bauarbeiter ein Ruhmesblatt. Als große Wassereinbrüche den Otto-Brosowski-Schacht und die in ihm arbeitenden Bergleute bedrohten, rief die Partei die Jugendlichen zu Hilfe. Sie kamen. Unter Tage, mitten in der Nacht, bis zu den Hüften im Wasser stehend, versperrten sie der Naturgewalt den zerstörenden Weg. Diese Tat beweist überzeugend, daß unsere Jugendlichen nicht das Ich in den Vordergrund stellen, sondern das Wir für die gemeinsame sozialistische Sache.

Unsere geschilderten Erfahrungen zeigen einige Anstrengungen der Parteileitung, um alle Belegschaftsmitglieder zu einer hohen sozialistischen Arbeitsmoral zu erziehen und die Arbeitsproduktivität durch eine bessere Organisation des sozialistischen Wettbewerbs zu steigern.

Fritz Bock

Sekretär der Betriebsparteiorganisation des VEB (K) Bau Eisleben

## Ingenieure und Arbeiter — ein Kollektiv

Der volkseigene Betrieb Reifenwerk Fürstenwalde hat für den Bezirk Frankfurt (Oder) und darüber hinaus eine große politische und volkswirtschaftliche Bedeutung. Die Arbeitsproduktivität konnte bisher jährlich um 8 bis 10 Prozent gesteigert werden. Das reicht nicht aus, um die vom V. Parteitag festgelegten Aufgaben erfüllen zu helfen. Dazu ist eine umfassende Mechanisierung des Betriebes erforderlich. Die gesteckten Ziele können nur durch eine enge Zusammenarbeit der Betriebsparteiorganisation mit der Gewerkschaft, den Ingenieuren und den Arbeitern erreicht werden. Aus diesem Grunde führte die 3PO gemeinsame Aussprachen mit Ingenieuren und Arbeitern über die Weiterentwicklung des Betriebes. Die Parteileitung organisierte auch für die Angehörigen der Kammer der Technik und andere Angehörigen der Intelligenz Rindungsabende, an denen der dialektische Materialismus behandelt wurde.

Diese Maßnahmen führten zu einem engeren Kontakt zwischen Intelligenz und Arbeitern, zur stärkeren Beachtung der Kritik und der Vorschläge der Arbeiter und letzten Endes zur Steigerung der Produktion. In den gemeinsamen Beratungen der Ingenieure und Arbeiter wies die Parteileitung ständig